



Bei den Tauben der Stadt: Blick vom Dach der Volksbankfiliale in der Oberen Hauptstraße.

Fotos: Moni Marcel

Die Taubenmama von Rottweil

Stadtbild Arzu Paj reduziert die Zahl der Stadttauben / Nun kommen aber Hochzeitstauben hinzu

Seit mehr als vier Jahren kümmert sich Arzu Paj um Rottweils Tauben. Damals fand sie ein verletztes Taubenküken, das sie großzog. „Und dann wollte ich sie irgendwo unterbringen, aber ich bin sie nicht losgeworden.“ Also behielt sie das Tier und begann, sich auch um die anderen Tauben in der Stadt zu kümmern.

Heute ist Arzu Paj täglich um die vier Stunden damit beschäftigt, die von ihr und ihrer Familie gebauten Taubenschläge unter den Dächern Rottweiler Häuser zu putzen, die Tauben zu füttern, ihre Gelege gegen Plastikeier auszutauschen und kranke Tiere zu pflegen. Unterstützt wurde sie dabei bis vor Kurzem von den Mitarbeitern des Tierschutzvereins und der Stadt, die dafür 20.000 Euro zur Verfügung stellte. Inzwischen hat sie aber ihren eigenen Verein namens „Unsere Rottweiler Stadttauben“ gegründet und verhandelt nach eigenen Angaben neu mit der Stadt.

Die Arbeit mit den Tauben lohne sich, ihre Zahl nehme ab. Vor allem aber müssten die Tiere nicht mehr im Abfall nach Eßbarem suchen, weshalb man sie kaum noch auf den Straßen sehe.

Hoch oben unter dem Dach der Volksbank ist einer der Taubenschläge, wo Arzu Paj jeden Tag nach den gefiederten Bewohnern schaut. Alle haben einen Namen, das turtelnde Pärchen heißt naheliegenderweise Romeo und Julia, Mathilda hingegen ist eine weiße Schönheit, eine Zuchtaube. Denn es sind keineswegs nur die üblichen Stadttauben, die

sich auf Rottweils Dächern tummeln. Brieftauben, die nicht mehr nach Hause finden oder von Züchtern ausgesetzte Tiere finden sich dort ebenfalls.



Kümmert sich um die Tauben: Arzu Paj.

Aber vermehrt sind auch junge, weiße Tauben darunter, die Leute für ihre Hochzeit kaufen, dann hochfliegen lassen – und sich anschließend nicht mehr um sie kümmern. Dem Brautpaar soll das Glück bringen, doch für die Tauben ist es keines. Arzu Paj wird richtig wütend, wenn sie darüber spricht. Denn durch den Eieraustausch vermehren sich die Stadttauben nicht mehr, aber durch diese „Hochzeitstauben“ bleibe mehr als genug Arbeit für sie und ihre Mitstreiter.

Doch man merkt auch deutlich, wie sie die Tiere liebt, jedes hat seinen Namen, manche sehr originelle: Agathe Bauer zum Beispiel oder Socke, die gerade aber bei der Futterstunde fehlt. Dafür ist Tessa da, die offenbar den Unterschied zwischen ihren eigenen Eiern und denen aus Plastik genau kennt, denn letztere schmeißt sie immer wieder aus ihrem Nest, das in einem Blumentopfuntersetzer untergebracht ist. Und wo auf Post-Its vermerkt ist, wer wann wieviele Eier gelegt hat – alles wird genau dokumentiert, dort oben. „Wir haben seit Januar schon mehr als 500 Eier eingesammelt“, erzählt Arzu Paj.

Derzeit suchen die Taubenfreunde dringend nach einem Dachboden in der Nähe des Landgerichts, um dort einen Taubenschlag einzurichten. Denn dort ist das Problem noch groß. Gesucht werden aber auch immer Ehrenamtliche, die bei der Taubenpflege mitmachen.

Wieviel Freude die Arbeit mit den sanftmütigen Vögeln macht, die ganz zu Unrecht „Ratten der Lüfte“ genannt werden, erzählt Arzu Paj. „Der Erfolg motiviert mich, jeden Tag früh aufzustehen.“ Denn neben den Taubenschlägen und ihrer privaten Krankenstation zuhause, wo sie die Tauben pflegt, betreibt sie auch noch drei Friseursalons in Rottweil.

Moni Marcel